



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2021

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne  
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

---

## Kreissparkasse Ostalb

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Sasa Lukic

Sparkassenplatz 1  
73430 Aalen  
Deutschland

07361/508 1410  
sasa.lukic@ksk-ostalb.de



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden  
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
  12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
  13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2021, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Kreissparkasse Ostalb ist gemäß § 1 Sparkassengesetz eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Baden-Württemberg (SVBW) und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Ulm unter der Nummer HRA 500980 und HRA 701119 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Kreissparkasse Ostalb ist der Ostalbkreis. Satzungsgebiet der Sparkasse ist das Gebiet des Trägers. Organe der Sparkasse sind der Vorstand, der Kreditausschuss und der Verwaltungsrat.

Die Kreissparkasse Ostalb ist Mitglied im SVBW und über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“). Die Mitgliederversammlung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes hat am 27. August 2021 einen gemeinsamen Beschluss zur Weiterentwicklung des Sicherungssystems gefasst. Mit ihrer Entscheidung kommt die Gruppe entsprechenden Feststellungen der Aufsichtsbehörden nach. Kern der Einigung ist u. a. ein zusätzlicher Sicherungsfonds, der von den Instituten ab 2025 zu befüllen ist und zusätzlich zu den bestehenden Sicherungsmitteln zur Verfügung stehen soll. Damit soll ermöglicht werden, im Falle einer Krise noch schneller handlungsfähig zu sein.

Die Kreissparkasse Ostalb bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen

Finanzdienstleistungen und -produkte an. Der im Sparkassengesetz verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Kreissparkasse Ostalb, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich bis zum 31.12.2021 gegenüber dem Vorjahr um 0,8% auf 939 verringert. Die Anzahl der aktiv beschäftigten Mitarbeiter (inklusive Auszubildende) hat sich bis zum 31.12.2021 gegenüber dem Vorjahr um 2,2% auf 838 verringert. Hiervon waren 441 vollzeitbeschäftigt, 322 teilzeitbeschäftigt und 75 junge Menschen, die in einem Ausbildungsverhältnis standen. Der Rückgang ist Folge einer natürlichen Fluktuation.

#### Ergänzende Anmerkungen:

Der Bericht wurde mit Unterstützung des DNK-Schulungspartners N-Motion erstellt. Für die Erhebung der Leistungsindikatoren im Bereich Umwelt wurde das Kennzahlen-Tool des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.; Version 1.3 des Updates 2018) verwendet.

Zur besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei hier alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Seit fast 170 Jahren setzen wir uns für die Menschen und Unternehmen, für das Wohl und die Zukunftsfähigkeit der Region ein. Wir sind gemeinwohlorientiert und wollen dauerhafte und langfristige Werte für die Region schaffen. Soziale, wirtschaftliche und ökologische Faktoren sind fester Bestandteil unserer Entscheidungen zur Weiterentwicklung unserer Sparkasse und nehmen einen immer höheren Stellenwert in unserer strategischen Positionierung ein. Für uns stehen dabei geschäftspolitische und betriebswirtschaftliche Erwägungen im Vordergrund. Bei der Umsetzung orientieren wir uns insbesondere an der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für nachhaltiges und klimafreundliches Wirtschaften“ sowie am „Zielbild 2025“ des DSGV.

Das Thema Nachhaltigkeit nimmt innerhalb der wirtschaftspolitischen Diskussion einen immer größeren Stellenwert ein. Zur Erreichung der international und national definierten Klimaziele werden in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen notwendig sein. Diese sind bereits heute klar adressiert und formuliert. Dies wird – auch in für uns relevanten Branchen – zu einer erheblichen Transformation führen. Diese Transformation wollen wir begleiten, indem wir unseren Kundinnen und Kunden und unserer Region als Partner zur Seite stehen, Geschäftschancen antizipieren und diese aktiv nutzen.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit haben wir unsere strategische Positionierung 2021 nochmals deutlich ausgeweitet. In unsere Geschäftsstrategie haben wir ein eigenes Kapitel zum Thema Nachhaltigkeit aufgenommen und konkrete Ziele definiert.

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir die ganzheitliche Betrachtung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte unserer Geschäftstätigkeit. Als

Orientierungsrahmen dienen uns die internationalen und nationalen Klimaziele sowie die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Dabei bestehen aufgrund unseres Geschäftsmodells, unserer Gemeinwohlorientierung und unserer lokalen Verankerung enge Berührungspunkte zu den Zielen „chancengerechte und hochwertige Bildung“ (SDG 4), „gute Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (SDG 8), „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (SDG 9), „nachhaltige Städte und Gemeinden“ (SDG 11) und „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ (SDG 17). Als Themenbereiche mit besonders hohem Potenzial für unser Kundengeschäft haben wir die SDGs „bezahlbare und saubere Energien“ (7) und „Klimaschutz und Anpassung“ (13) identifiziert. Um dieses bestmöglich nutzen zu können, werden wir in unserem Geschäftsbetrieb mit gutem Beispiel vorangehen und Maßnahmen zur Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ableiten. Unser Ziel ist es, spätestens bis 2035 klimaneutral zu sein.

Auch 2021 haben wir den Nachhaltigkeits-Kompass durchgeführt. Dabei haben wir erneut ein Ergebnis erreicht, das deutlich über dem Durchschnitt der teilnehmenden Sparkassen lag. Auf Basis des Ergebnisses und der weiteren regulatorischen Entwicklungen haben wir ein Maßnahmenprogramm abgeleitet.

Das Ergebnis des Nachhaltigkeits-Kompasses ist als Zielwert in unserer Geschäftsstrategie verankert und dient hierbei als laufender Indikator zur Überprüfung unserer bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung orientieren wir uns am Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex und seine Kriterien basieren auf den wesentlichen internationalen Nachhaltigkeitsstandards. Durch die Orientierung am Deutschen Nachhaltigkeitskodex stellen wir sicher, dass wir uns zu den wesentlichen internationalen Standards bekennen und damit unser Handeln auf lokaler Ebene in den Kontext der globalen Nachhaltigkeitsherausforderungen stellen.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

### **Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte**

Um die für unser spezifisches und regionales Geschäftsmodell relevanten Nachhaltigkeitsaspekte zu konkretisieren, analysieren wir diese regelmäßig. Dabei leiten uns

folgende Fragen:

1. Welche Anforderungen stellen unsere Stakeholder an uns und wie beeinflussen diese Anforderungen unser Geschäftsmodell? Dabei berücksichtigen wir insbesondere die Ergebnisse unseres Kundendialogs.
2. Welche regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Themenbereich Nachhaltigkeit kommen auf uns zu und wie wirken diese auf unser Geschäftsmodell? Dabei orientieren wir uns insbesondere an den Aktivitäten BaFin sowie der EU.
3. Welche wesentlichen Auswirkungen entstehen durch die Geschäftstätigkeit der Kreissparkasse Ostalb auf die international definierten Nachhaltigkeitsziele und wo können wir auf Basis unseres Geschäftsmodells auf regionaler Ebene einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten? Dabei orientieren wir uns insbesondere an den internationalen Klimazielen und den Weltentwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals).
4. In welchen Bereichen liegen Chancen und Risiken unserer Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte? Dabei werden wir unser Kerngeschäft einer Analyse möglicher Nachhaltigkeitsrisiken unterziehen und insbesondere auch Geschäftschancen im Hinblick auf unser Kundengeschäft ableiten.
5. Wo hat die Kreissparkasse Ostalb auf Basis des bisherigen Umsetzungsstands besonderen Handlungsbedarf? Dies ermitteln wir im Rahmen der jährlichen Durchführung des Nachhaltigkeits-Kompasses.

Damit berücksichtigen wir sowohl Aspekte, die sich auf unser Geschäftsmodell auswirken (Outside-In) als auch die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte (Inside-Out). Auf Basis der Ergebnisse werden wir unser Nachhaltigkeitsprofil weiter schärfen.

Als wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte sowohl mit Einflüssen **auf** unser Geschäftsmodell als auch **durch** unser Geschäftsmodell sehen wir derzeit die nachfolgenden Themenbereiche an.

### **Nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaftsstrukturen**

Nachhaltiges Wirtschaften in regionalen Zusammenhängen ist ein wichtiger Schlüssel für unsere zukunftsfähige Entwicklung. Als kommunal verankertes Kreditinstitut übernehmen wir an den Schnittstellen von Unternehmen, Verbrauchern und kommunaler Verwaltung eine verantwortungsvolle Rolle bei der Lösung komplexer Zukunftsaufgaben (Inside-Out). Dazu gehört in den nächsten Jahren insbesondere die Transformation unserer Wirtschaft hin zu klimaverträglichen Geschäftsmodellen. Dies beinhaltet für uns sowohl Chancen (Finanzierung der Transformation, Angebot nachhaltiger Geldanlagen) als auch Risiken (Kunden, die ihre Geschäftsmodelle nicht bzw. nur sehr schwer transformieren können).

### **Die Folgen des Klimawandels begrenzen**

Den Klimawandel und seine Folgen zu begrenzen ist ein wichtiges Ziel der internationalen Staatengemeinschaft, das auch auf uns wirkt. Dies gelingt nur, wenn wir uns alle im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten einbringen. Unserem Engagement



in diesem Bereich haben wir mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften Nachdruck verliehen. Unseren Fokus sehen wir dabei besonders in der Kreditvergabe an Unternehmen, deren Transformation wir unterstützen wollen, als auch im Angebot nachhaltiger Geldanlagen (Inside-Out). Daraus ergeben sich für uns zahlreiche Geschäftschancen. Darüber hinaus haben wir durch die Ausgestaltung unseres Geschäftsbetriebs Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte. Diese Auswirkungen reduzieren wir durch die Nutzung erneuerbarer Energien und durch die Reduzierung unseres Ressourcenverbrauchs.

#### **Herausforderungen und Chancen: Branchen und Geschäftsmodelle verändern sich**

Wir sehen große betriebswirtschaftliche Chancen in der Finanzierung der Transformation bei unseren Kundinnen und Kunden und in der Region sowie beim Angebot nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden. Dieses Geschäftspotenzial wird in den nächsten Jahren immer stärker zunehmen und für uns ein immer größerer Faktor in der Differenzierung im Wettbewerb sein. Wir wollen dies aktiv angehen und werden deshalb unsere Potenziale in allen Geschäftsbereichen analysieren und bewerten.

Gleichzeitig birgt eine Nichtausrichtung an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ein immer größeres Risikopotenzial. Kundinnen und Kunden, die sich der Transformation nicht stellen, werden in den nächsten Jahren mit zunehmend großen Herausforderungen konfrontiert. Deshalb werden wir dieses Thema zukünftig stärker im Risikomanagement berücksichtigen und insbesondere in Branchen, die starken Transformationsanstrengungen unterliegen, aktiv bei unseren Kundinnen und Kunden platzieren. Gleichzeitig generieren wir auf diesem Weg weitere Geschäftspotenziale.

In Verbindung mit unserer geschäftspolitischen Ausrichtung zum Thema Nachhaltigkeit und den definierten wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten ergeben sich für uns folgende zentrale Handlungsfelder: Kundengeschäft, Geschäftsbetrieb und öffentliche Rolle. Die Ziele in den einzelnen Bereichen werden bei Kriterium 3 dargestellt. In Verbindung mit unserer geschäftspolitischen Ausrichtung zum Thema Nachhaltigkeit und den definierten wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten ergeben sich für uns folgende zentrale Handlungsfelder: Kundengeschäft, Geschäftsbetrieb und öffentliche Rolle. Die Ziele in den einzelnen Bereichen werden bei Kriterium 3 dargestellt.

## 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Für die Kreissparkasse Ostalb steht wirtschaftlicher Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung im Einklang. Wir bekennen uns damit in unserer Geschäftsstrategie zum Prinzip der Nachhaltigkeit. Bei der Definition und Priorisierung der Handlungsfelder sowie der daraus abgeleiteten Ziele orientieren wir uns am Nachhaltigkeits-Kompass und unserer Nachhaltigkeits-Landkarte sowie an der in Kriterium 2 vorgestellten Wesentlichkeitsanalyse. Der Nachhaltigkeits-Kompass, der auch die SDGs einbezieht, gibt uns einen Überblick über den aktuellen Umsetzungsstand in allen relevanten Handlungsfeldern und ermöglicht es uns so, gezielte Maßnahmen abzuleiten und deren Umsetzungsstand jährlich zu kontrollieren. Das Ergebnis des Nachhaltigkeits-Kompasses ist in unserem internen Kennzahlencockpit verankert und dient hierbei als laufender Indikator zur Überprüfung unserer bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten. Bis 2024 wollen wir einen Score von 2,5 im Nachhaltigkeits-Kompass erreichen. Aktuell beträgt unser Score 1,74. Damit befinden wir uns deutlich oberhalb des bundes- und landesweiten Durchschnitts aller teilnehmenden Sparkassen. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte ist für die Gesamtkoordination und -steuerung der Maßnahmen verantwortlich (s. auch Kriterium 5).

Folgende Handlungsfelder werden regelmäßig untersucht und Maßnahmen zur Weiterentwicklung identifiziert: Strategie, und Steuerung, Geschäftsbetrieb inklusive Personal, Kerngeschäft (Anlage, Kredit, Eigengeschäft) und Kommunikation und gesellschaftliches Engagement. Der Fokus unserer Nachhaltigkeitsarbeit liegt dabei im Kundengeschäft, weil hier unsere Stellhebel am größten sind und wir deshalb dieses Handlungsfeld in unserer Nachhaltigkeitsstrategie (Teil der Geschäftsstrategie) priorisiert haben. Hier gilt es, Geschäftspotenziale zu identifizieren, das Produkt- und Dienstleistungsangebot zu schärfen und aktiv bei unseren Kundinnen und Kunden zu platzieren. So wird es uns in den nächsten Jahren gelingen, „gutes Geld“ mit Nachhaltigkeit zu verdienen. Das schaffen wir aber nur, wenn wir dies durch entsprechende Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Geschäftsbetrieb“ und „öffentliche Rolle“ untermauern und damit eine glaubwürdige Gesamtpositionierung einnehmen. Daher stehen folgende, priorisierte Ziele derzeit in den einzelnen Handlungsfeldern besonders im Fokus unseres Handelns:

### **Kundengeschäft**

Im Anlagegeschäft geht es um das Angebot attraktiver und innovativer nachhaltiger Anlageprodukte für unsere Kundinnen und Kunden und laufender Beobachtung möglicher Anlagealternativen, auch mit regionalem Fokus. Außerdem forcieren wir eine deutliche Absatzsteigerung nachhaltiger Geldanlagen. Im Kreditgeschäft geht es um die Identifizierung von Geschäftspotenzialen mit dem Fokus auf Transformation. Dabei wollen wir gezielt Impulse bei den Kundinnen und Kunden setzen, um Geschäftspotenziale zu heben. Das Angebot von Finanzierungsprodukten und -dienstleistungen im

Bereich „Erneuerbare Energien“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“ wollen wir deutlich ausbauen und uns am Markt gezielt als Partner für diese Themen platzieren. Auch bei den Eigenanlagen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitskriterien mit dem Fokus auf dem Beitrag zur Erreichung der Klimaziele. Zudem soll sichergestellt werden, dass nicht in Unternehmen investiert wird, die massiv gegen internationale Mindeststandards im Bereich der Nachhaltigkeit verstoßen, z.B. Tolerierung von Menschenrechtsverletzungen oder Kinderarbeit.

### **Geschäftsbetrieb**

Hier sind die vorrangigen Ziele der bereits erfolgte Aufbau eines zertifizierten Umweltmanagements, um die eigenen Verbräuche und die daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu reduzieren. Darüber hinaus sollten gezielte Einsparpotenziale zur Kostenreduktion genutzt werden. Die Emissionen, die wir nicht vermeiden können, werden wir spätestens 2035 kompensieren und uns als Sparkasse klimaneutral stellen.

### **Öffentliche Rolle**

Das gesellschaftliche Engagement ist seit jeher ein Schwerpunkt der Gemeinwohlorientierung der KSK Ostalb in der Region. Insbesondere das Thema „hochwertige Bildung“ spielt dabei eine große Rolle. Gleichzeitig wollen wir im Rahmen unserer Förderaktivitäten zukünftig auch ökologischen Themen, wie zum Beispiel „Maßnahmen zum Klimaschutz“ oder zur „Förderung der Biodiversität“ eine höhere Bedeutung beimessen als bisher. Wir nutzen unser gutes Netzwerk in der Region. Wir regen den Austausch der relevanten Akteure in der Region zur Transformation an und beteiligen uns aktiv an gemeinschaftlichen Lösungen. Wir bilden Partnerschaften, um diese Ziele gemeinsam zu erreichen.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

### **Nachhaltigkeit in unserem Geschäftsmodell**

Die Kreissparkasse Ostalb ist ein regional ausgerichtetes Kreditinstitut. Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden zur Vergabe von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben und stellen Basis-Bankdienstleistungen für alle Bürgerinnen

und Bürger bereit.

Nachhaltigkeitsaspekte spielen dabei eine immer größere Rolle. So bieten wir unseren Kunden nachhaltige Anlageprodukte an und informieren sie bei Baufinanzierungen ganz gezielt über Möglichkeiten der Förderung für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

### **Nachhaltigkeit im Kerngeschäft**

Auch bei unseren Eigenanlagen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte und führen regelmäßig Nachhaltigkeitsanalysen unserer Bestände durch. Dafür nutzen wir die Daten der Researchagentur MSCI. Der eigene Wertpapierspezialfonds wurde nach den MSCI-ESG-Kriterien untersucht. Es ergab sich per 31.12.2021 ein MSCI-ESG-Durchschnittsrating der Anlagen im Wertpapierspezialfonds von „AA“, zusammen mit den direkt gehaltenen Beständen ergibt sich ebenfalls ein Gesamtwert von „AA“.

Basis einer hohen Kundenzufriedenheit – als unser wichtigstes Unternehmensziel – ist eine umfassende und gute Beratung. Hierzu gehört neben klassischen Anlagemöglichkeiten auch das Angebot und die Empfehlung nachhaltiger Finanzinstrumente. Aufgrund dessen wird das angebotene Produktuniversum fortlaufend ergänzt. Somit ermöglichen wir unseren Kunden gezielt Investments in nachhaltige Anlagemöglichkeiten. Im Rahmen von Schulungen wurden und werden unsere Mitarbeiter umfassend und regelmäßig auf dem aktuellen Stand gehalten. Nachhaltige Geldanlagen werden mit Unterstützung der Politik massiv beschleunigt. Die Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems wurde in einem Aktionsplan der EU-Kommission festgehalten.

### **Nachhaltigkeit im Geschäftsbetrieb**

Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen bevorzugen wir Dienstleister und Handwerker aus unserer Region. Bei ansonsten vergleichbaren Angeboten beauftragen wir bevorzugt Dienstleister, die oder deren Produkte durch Nachhaltigkeitssiegel zertifiziert sind.

- Bei IT-Investitionen sowie der Beschaffung von Büromaterial wird bei der Auswahl auf Nachhaltigkeitsaspekte geachtet. Bei unserem Druck-Outputmanagement (Drucker, Kopierer, Multifunktionsgeräte) werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. So werden z.B. nur Drucker eingesetzt, die das Zertifikat „Blauer Engel“ tragen.
- Auch über unsere zentrale Büromaterialbestell-Plattform SEG (Sparkassen-Einkaufs-Gesellschaft) wird darauf geachtet, dass hier Materialien bezogen werden, die unter Einhaltung der Kernarbeitsnormen der ILO (International Labour Organization) hergestellt werden.
- In 2020 wurde bei der SEG eine Umweltanalyse für die KSK Ostalb gestartet. Hierzu werden von uns bezogene Artikel einer Nachhaltigkeitsanalyse unterzogen. Auf dieser Basis soll dann ein

Vorschlag erstellt werden, welche weiteren Artikel mit Umweltsiegel für unser Haus umgestellt werden können. Aktuell liegt eine konkrete Auswertung der SEG vor, um ggf. bisherige Einkaufsartikel entsprechend dem Nachhaltigkeitsansatz umzustellen (Tausch der heutigen Standardprodukte gegen Produkte mit einem höheren Nachhaltigkeitslevel). 2022 sollen auf dieser Basis die Umstellungspotentiale ermittelt und ggf. eine Umstellung angegangen werden. Der Vergleich soll auch die betriebswirtschaftliche Bewertung beinhalten, um die Wirkungen auf das Kostenbudget konkret darstellen und eine entsprechende Transparenz für den Entscheidungsprozess liefern zu können.

- Hinsichtlich der Gebäudereinigung wird im Dienstleistervertrag im §2 Abs. 1f das Thema Mindestlohn sowie Regeln zum Nachweis der Einhaltung dieses festgelegt.
- Mit sonstigen Dienstleistungen werden örtliche Handwerker beauftragt. Diese müssen zusichern, dass sie keine Schwarzarbeit tolerieren und die branchenüblichen Sicherheitsstandards einhalten.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt beim Gesamtvorstand. Er legt den strategischen Rahmen fest und definiert die strategischen Ziele. Er ist zuständig für die Freigabe des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts (DNK-Erklärung) und beschließt im Rahmen des Strategieprozesses über das jährliche Nachhaltigkeitsprogramm.

Der Vorstand benennt den Nachhaltigkeitsbeauftragten. Der Nachhaltigkeitsbeauftragte ist für die Gesamtkoordination und -steuerung des Themas verantwortlich. Er berichtet in seiner Funktion regelmäßig an den Vorstand.

Im Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AKN) sind alle für das Thema Nachhaltigkeit maßgeblichen Fachbereiche vertreten. Er tagt in der Regel viermal pro Jahr. Der AKN hat die Aufgabe, die kontinuierliche Umsetzung und Weiterentwicklung aller nachhaltigkeitsrelevanter Fragestellungen und des vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeitsprogramms voranzutreiben und sicherzustellen. Die Mitglieder des AKN sind in ihrem jeweiligen Fachbereich eigenverantwortlich für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Das Thema Nachhaltigkeit wurde 2021 als eigene Teilstrategie in die Geschäfts- und Risikostrategie integriert. Zur Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie ins operative Geschäft wurde eine Arbeitsanweisung verabschiedet. Die Arbeitsanweisung umfasst den Prozess der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die systematische und strukturierte Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit. Dies beinhaltet eine jährliche Analyse des Status Quo des Nachhaltigkeitsmanagements, eine regelmäßige Analyse der externen Anforderungen (z.B. der Finanzaufsicht) sowie die Ableitung eines jährlichen Maßnahmenprogramms auf Basis des aktuellen Umsetzungsstands sowie der externen Anforderungen.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

### **Jährliches Management-Reporting**

Einmal pro Jahr erstellt der Nachhaltigkeitsbeauftragte einen Bericht über den aktuellen Stand des Nachhaltigkeitsmanagements. Dies folgt im Anschluss an die Durchführung des Nachhaltigkeits-Kompasses. Der Vorstand erhält hierzu einen Überblick über die wesentlichen Änderungen / Weiterentwicklungen der externen Anforderungen, einen Überblick über die Ergebnisse im Nachhaltigkeits-Kompass sowie die daraus resultierenden Handlungsfelder. Dieser Report wird ebenfalls im Führungskreis vorgestellt.

### **Quartalsweises Reporting an den Vorstand**

Der Nachhaltigkeitsbeauftragte fragt anhand der Maßnahmendatei Nachhaltigkeit im Vorlauf zur jeweiligen Quartalssitzung des AKN den aktuellen Umsetzungsstatus der Maßnahmen in den Fachbereichen ab. Im Anschluss an die Quartalssitzung erfolgt per Vorstandsinformation die Berichterstattung im Vorstand über den Umsetzungsstand sowie die weiteren Ergebnisse der Sitzung.

### **Weitere Kennzahlen zur Bewertung der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele**

Wir erheben regelmäßig nachhaltigkeitsrelevante Kennzahlen für unseren Gebäudebestand. Die Energieverbräuche der Hauptstellen (Hauptverbraucher) werden tagesaktuell gemessen, die Daten monatlich ausgewertet. Einmal pro Jahr erstellen wir eine CO<sub>2</sub>-Bilanz. Unser Ziel ist es, bis spätestens 2035 klimaneutral zu sein.

Das Ergebnis des Nachhaltigkeits-Kompasses, den wir jährlich durchführen, ist in unserem internen Kennzahlencockpit verankert und dient hierbei als laufender Indikator zur Überprüfung unserer bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten. In unserer Geschäftsstrategie haben wir uns einen konkreten Zielwert für den Nachhaltigkeits-Kompass definiert. Mindestziel ist ein Abschneiden über Verbandsdurchschnitt.





guten Leistungen angemessene Preise und sichern damit die Zukunft unserer Kreissparkasse.

- POTENZIALE: Möglichkeiten des Ostalbkreises ausschöpfen: Wir bleiben Marktführer und nutzen die vorhandenen Potenziale. Wir schaffen damit Mehrwerte für die Region, für unsere Kunden und für uns.
- REGION: gut für die Region: Wir übernehmen Verantwortung für die Menschen und die Wirtschaft vor Ort und sind im gesellschaftlichen Leben integriert. Durch unser nachhaltiges Handeln tragen wir zu einer lebenswerten Zukunft bei.
- LEISTUNG: wirksam und effizient: Wir setzen um, was wir uns vornehmen. Dabei stellen wir Ergebnisse in den Vordergrund und werden ständig besser.
- MITARBEITER: eigenverantwortlich und fit: Die Kreissparkasse Ostalb ist ein attraktiver Arbeitgeber. Dabei geben wir alle unser Bestes und sind offen für neue Aufgaben. Jeder von uns übernimmt Verantwortung und entwickelt sich weiter.

### **Integres Handeln in der Kreissparkasse Ostalb**

Durch verantwortungsbewusstes und sensibles Handeln über Jahrzehnte ist die Kreissparkasse Ostalb zum führenden Finanzdienstleister der Region geworden. Der Vorstand der Kreissparkasse Ostalb und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich dieser hohen Verantwortung bewusst, die auch in der Zukunft weiter konsequent gelebt wird.

Unser integriertes Handeln wird durch folgende Prinzipien bestimmt:

- Konsequente Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Unterlassung jeglicher Form von Diskriminierung
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Vertrauliche Behandlung und ausschließlich zweckgebundene Nutzung von Informationen
- Strikte Unterlassung jeder Form von Korruption, Bestechung oder Bestechlichkeit

Die Prinzipien für integriertes Handeln dienen einem fairen, ehrlichen und verlässlichen Umgang miteinander, mit unseren Kunden und Geschäftspartnern. Sie stellen die Basis unserer täglichen Arbeit dar und prägen unser unverwechselbares Profil, Erscheinungsbild und Auftreten im Markt.

### **Grundsätze der Zusammenarbeit und Führungsgrundsätze**

Unsere Grundsätze der Zusammenarbeit haben wir unter dem Leitmotiv „Eine Sparkasse = Ein Team“ zusammengefasst. Wir

- sind eine Sparkasse
- kommunizieren offen

- agieren eigenverantwortlich
- arbeiten verbindlich
- liefern konstruktive Lösungen
- sind leistungsorientiert
- gehen wertschätzend miteinander um

Auch bei unseren Führungsgrundsätzen leitet uns das Motiv „Eine Sparkasse – Ein Team“.

In den einzelnen Dimensionen bedeutet das:

- Führungskraft: ICH bin Vorbild
- Mitarbeiter: Ich mache DICH erfolgreicher und selbstständiger
- TEAM: WIR arbeiten gut und gerne zusammen

Daraus leiten wir folgende Ziele ab:

- ERFOLG: dauerhaften Erfolg der KSK sicherstellen
- ZUKUNFT: Für KSK und Kunden gestalten und sichern

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Kreissparkasse Ostalb ist tarifgebunden. Daher finden auf die Arbeitsverhältnisse der Sparkassenbeschäftigten die Tarifverträge für den öffentlichen Dienst, insbesondere der TVÖD-S Anwendung. Als erfolgsorientierte Vergütung können Mitarbeiter neben der Tarifvergütung in untergeordnetem Umfang Provisionen aus dem Vertriebs Erfolg ihrer Organisationseinheiten erhalten. Dabei werden explizit auch qualitative Faktoren berücksichtigt. Zudem werden in geringem Umfang Leistungen aus dem betrieblichen Vorschlagswesen und aus Mitarbeiterwettbewerben, auch von Verbundpartnern etc. honoriert. Ein weiteres leistungsorientiertes Vergütungselement ist die jährlich gewährte leistungsorientierte Einmalzahlung (LOZ), die jedoch ebenfalls von untergeordneter finanzieller Bedeutung ist. Die leistungsorientierte Zahlung basiert auf einer Empfehlung durch die zuständige Führungskraft und Beschluss durch den Vorstand. Explizite Nachhaltigkeitsziele werden dabei noch nicht berücksichtigt. Weitere leistungsorientierte Vergütungen werden nicht gewährt.

Weitere Details zum Vergütungssystem sind im Leistungsindikator zu Kriterium 8 abgebildet.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
  - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
  
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit ausschließlich nach den Empfehlungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg.

Das Vergütungssystem der Kreissparkasse Ostalb ist so ausgestaltet, dass es mit der Gesamtstrategie sowie den konsistenten Risikostrategien in Einklang steht. Die Obergrenze für den Anteil der variablen Vergütung an der Gesamtvergütung wurde für die Geschäftsleiter auf 25% festgelegt. Für die übrigen Beschäftigten wurde die Obergrenze der variablen Vergütung im Verhältnis zur fixen Vergütung auf 50% festgelegt. Explizite Nachhaltigkeitsziele werden dabei noch nicht berücksichtigt.

Das Vergütungssystem unterliegt den Regelungen der Institutsvergütungsverordnung (IVV). Die relevanten Vorschriften (Ausgestaltung, Ausrichtung an der Strategie, Angemessenheit, Verhältnis fix/variabel, Risikoorientierung, etc.) werden eingehalten. Dies bestätigen uns regelmäßig die externen Prüfungen durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg.

Weitergehende Informationen zu unserer Vergütungspolitik veröffentlichen wir in unserem Offenlegungsbericht gemäß § 16 Institutsvergütungsverordnung. Dieser ist ab Juli 2022 auf unserer Website unter [www.ksk-ostalb.de](http://www.ksk-ostalb.de) veröffentlicht.

### Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Bei der Kennzahl zur Vergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters handelt es sich um eine vertrauliche und wettbewerbsrelevante Information. Deshalb sehen wir von einer Veröffentlichung ab. Eine weitergehende Auswertung diesbezüglicher Vergütungskennzahlen erfolgt nicht. Die Kreissparkasse Ostalb beschäftigt ausschließlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Inland.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Als regional verwurzelttes Unternehmen mit öffentlich-rechtlicher Trägerstruktur identifizieren wir unsere relevanten Anspruchsgruppen mittels Analyse unserer unternehmerischen Tätigkeit (Kunden, Mitarbeiter, Institutionen des öffentlichen Lebens) sowie unserer Rechtsform als Anstalt des öffentlichen Rechts (Verwaltungsrat, Träger, Gesellschaft im Gesamten).

In unserer Geschäftsstrategie haben wir für die folgenden Anspruchsgruppen Ziele und strategische Maßnahmen definiert:

- Kunden (Privat- / Firmenkunden / regionale Wirtschaft / Kommunen)
- Mitarbeiter
- Gesellschaft

Kunden werden im Rahmen des Finanzkonzeptes und bei speziellen Angeboten regelmäßig direkt angesprochen. Die Kreissparkasse Ostalb wurde 2021 zum

---

wiederholten Male von den unabhängigen Prüfern des Deutschen Instituts für Bankentests, in Zusammenarbeit mit der renommierten Tageszeitung DIE WELT, zum Testsieger im Ostalbkreis in folgenden Beratungs-Kategorien gekürt:

- Sieger Bankentest im Ostalbkreis in der Beratung Baufinanzierung
- Sieger Bankentest im Ostalbkreis in der Beratung Firmenkunden
- Sieger Bankentest im Ostalbkreis in der Beratung Private Banking
- Sieger Bankentest im Ostalbkreis in der Beratung Privatkunden
- Die Note „Sehr gut“ im Digital Banking

Um die Bedürfnisse unserer Kunden in Sachen Nachhaltigkeit noch besser kennenzulernen, haben wir einen Kundendialog mit Privatkunden durchgeführt. Ein wesentliches Ergebnis war, dass den Kunden neben einer stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Kerngeschäft insbesondere der Umgang mit Nachhaltigkeitsaspekten im Geschäftsbetrieb ein wichtiges Anliegen ist. Hier sollte die Kreissparkasse Ostalb aus Sicht ihrer Kunden mit gutem Beispiel vorangehen. Dies war für uns ein wichtiger Impuls, um ein systematisches Umweltmanagement aufzubauen. Gleichzeitig hat es uns sehr gefreut, dass die Kunden uns in unserem Kerngeschäft aufgrund der regionalen Ausrichtung bereits heute als nachhaltig agierendes Finanzinstitut wahrnehmen.

Eine weitere wichtige Anspruchsgruppe sind unsere Träger. Diese sind über den Verwaltungsrat in die strategische Ausrichtung der Kreissparkasse Ostalb eingebunden. Durch die Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie ist der Verwaltungsrat damit eng in die Weiterentwicklung dieses Themas eingebunden. Da der Verwaltungsrat zu einem Drittel aus Vertretern der Beschäftigten besteht, sind unsere Mitarbeiter ebenfalls an diesem Prozess beteiligt.

Unseren Mitarbeitern bieten wir zahlreiche Möglichkeiten, sich im Rahmen von Projekten und Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung unserer Sparkasse zu beteiligen. Beispiele hierfür sind Digitalisierungsprojekte und der Innovationskreis Innowings. Insbesondere können Vorschläge – auch zum Thema Nachhaltigkeit – jederzeit über den KVP eingebracht werden. In der für alle Mitarbeiter frei einsehbaren KVP-Datenbank werden die Verbesserungsvorschläge gebündelt.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

**i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

**ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit unseren Stakeholdern und nehmen deren Anregungen und Wünsche in vielfältiger Art und Weise auf.

Mit der Durchführung des Kundendialogs Nachhaltigkeit mit Privatkunden haben wir einen Überblick erhalten, welche Nachhaltigkeitsthemen unseren Kunden besonders am Herzen liegen. Ein wichtiges Ergebnis war, dass die Basis eines glaubwürdigen Nachhaltigkeitsengagements im Kundengeschäft ein nachhaltiger Geschäftsbetrieb ist. Hier sollte die Kreissparkasse Ostalb aus Sicht ihrer Kunden bei ihren eigenen Gebäuden und ihrem eigenen Handeln mit gutem Beispiel vorangehen. Unter anderem deshalb haben wir uns dazu entschieden, ein zertifiziertes Umweltmanagement nach ÖKOPROFIT aufzubauen. In diesem Sinne wurden wir im Oktober 2021 nach der Prüfung durch eine unabhängige Kommission als ÖKOPROFIT-Betrieb 2021 ausgezeichnet. Voraussetzung für die erfolgreiche Prüfung war, dass wir uns während des rund einjährigen Prüfungszeitraums umfassend mit den Anforderungen an den betrieblichen Umweltschutz befassen. Gemeinsam mit externen Beratern wurde im Betrieb eine umfassende Bestandsaufnahme relevanter Umweltdaten durchgeführt. Darauf aufbauend wurde ein Umweltprogramm erarbeitet und mit der konkreten Umsetzung der Maßnahmen begonnen. Die Kreissparkasse Ostalb verpflichtet sich dazu, alle umweltrechtlichen Vorgaben einzuhalten und sich auch in Zukunft aktiv und systematisch für den betrieblichen Umweltschutz zu engagieren.

---

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

In Kriterium 2 haben wir die wesentlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeitsaspekte beschrieben und haben in diesem Kontext auch unsere Chancen und Risiken dargelegt. Als Bank stehen dabei insbesondere unser Kerngeschäft, das Angebot von Anlageprodukten und die Vergabe von Krediten sowie unsere Eigenanlagen im Vordergrund. In diesem Rahmen haben wir für unsere Kunden ein vielfältiges Angebot an Produkten und Dienstleistungen geschaffen, die einen positiven Effekt auf Nachhaltigkeitsaspekte haben.

Seitens der Kreissparkasse Ostalb wurden die Nachhaltigkeitspräferenzen des Kunden bereits seit dem 01.03.2021 im Beratungsgespräch abgefragt. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Abfrage folgt erst im 2. Halbjahr 2022. Durch die frühzeitige Einführung wollen wir unseren Kunden einen entsprechenden Mehrwert bieten und somit die Kundenbindung weiter steigern. Hierzu stellen wir ausgewählte nachhaltige Anlagelösungen zur Verfügung.

Im Sinne einer umfassenden, guten Beratung gehört das Angebot und die Empfehlung geeigneter und nach Bedarf auch nachhaltiger Finanzinstrumente sowie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken zur Anlageberatung. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der Anlageberatung erfolgt in erster Linie über die Auswahl der Finanzinstrumente, die wir unseren Kundinnen und Kunden als für sie geeignet empfehlen. Unter einem Nachhaltigkeitsrisiko verstehen wir im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ein Ereignis oder eine Bedingung in den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, dessen bzw. deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf den Wert der Investition unserer Kundinnen und Kunden haben könnte. Bei nachhaltigen Finanzinstrumenten, die wir unseren Kundinnen und Kunden mit einer Präferenz für nachhaltige Anlagen empfehlen, werden Nachhaltigkeitsrisiken wie folgt berücksichtigt:

Unsere Produkthanbieter (Kapitalverwaltungsgesellschaften, Emittenten) sind aufgrund regulatorischer Vorgaben oder Branchenstandards generell dazu verpflichtet, Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen oder über die Auswahl der Basiswerte zu berücksichtigen.

Bestimmte nachhaltige Finanzinstrumente (ESG-Strategieprodukte) weisen Mindestausschlüsse auf. Diese Anlageprodukte investieren nicht in Unternehmen (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten bzw. sie legen solche Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde (bei Zertifikaten). Von Mindestausschlüssen erfasst sind Aktien oder Anleihen von Unternehmen, deren Umsatz zu mehr als 10% aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5% aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30% aus Kohle besteht. Davon erfasst sind auch Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen. Ist eines dieser vier Kriterien erfüllt, wird in das betreffende Unternehmen nicht investiert bzw. es scheidet als Basiswert aus. Alternativ zu Anlageprodukten mit Mindestausschlüssen bieten wir unseren Kunden auch Produkte an, die eine positive Wirkung auf eines oder mehrere nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen haben (Impact-Produkte).

Bei Investmentfonds, die wir insbesondere unseren Kundinnen und Kunden ohne Nachhaltigkeitspräferenz empfehlen, sind die Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgrund regulatorischer Vorgaben verpflichtet, Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen.

Auch bei unseren Eigenanlagen berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte und führen regelmäßig Nachhaltigkeitsanalysen unserer Bestände durch. Dafür nutzen wir die Daten der Researchagentur MSCI. Der eigene Wertpapierspezialfonds wurde nach den MSCI-ESG-Kriterien untersucht. Es ergab sich per 31.12.2021 ein MSCI-ESG-Durchschnittsrating der Anlagen im Wertpapierspezialfonds von „AA“, zusammen mit den direkt gehaltenen Beständen ergibt sich ebenfalls ein Gesamtwert von „AA“.

Darüber hinaus bieten wir unseren Privatkunden, z.B. bei Immobilienfinanzierungen gezielt Fördermöglichkeiten der KfW und der L-Bank für energieeffizientes Bauen und Sanieren an. Auch unseren Unternehmenskunden ermöglichen wir Zugang zu attraktiven Förderprogrammen mit Nachhaltigkeitsbezug, z.B. im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz oder Erneuerbare Energien. Insgesamt besteht das Förderkreditportfolio zu über 90% aus nachhaltigen Krediten.

„Auf der Ostalb ist Sonne tanken einfach“ – mit dem neuen, hauseigenen Sparkassen-Solar-Kredit unterstützen wir unsere Kunden mit besonders günstigen Konditionen bei eigenen Nachhaltigkeitsprojekten „rund um die Kraft der Sonne“. Das Sonderkreditprogramm dient der Errichtung, Erweiterung und dem Erwerb von Solar- / Photovoltaikanlagen bzw. dazugehöriger Stromspeicheranlagen bei privaten, eigengenutzten Objekten. Damit unterstützen wir unsere Kunden bei der Investition für eine nachhaltige Zukunft.



Im Rahmen des Programms „999-Häuser“ bieten wir unseren Kunden zudem für nur 69,90 EUR eine professionelle und detaillierte Energieberatung vor Ort durch die Experten der EnergiekompetenzOstalb e.V. (EKO) im Wert von 200 EUR an.

Gleichzeitig überprüfen und verbessern wir regelmäßig unser bestehendes Onlineangebot und schulen unsere Mitarbeiter. Mit dem ab 2022 neuen „Banking Frontend“ im Online-Banking sowie der Sparkassen-App ermöglichen wir unseren Kunden einen noch einfacheren, komfortableren und schnelleren Weg, von überall ihre Finanzgeschäfte zu erledigen. Die Anzahl der Kunden, die unsere digitalen Wege nutzen, steigt stetig. Unser Online-Banking nutzen derzeit über 93.700 Kunden, rund 63% unserer Privatkunden und 79% unserer Unternehmenskunden. Davon haben über 36.500 Kunden die prämierte Sparkassen-App im Einsatz. Durch die Bereitstellung von Konto- und Depotauszügen, Wertpapier-Dokumenten, Versicherungspolice und Unterlagen der LBS in das elektronische Postfach verringern wir jährlich unseren Papierverbrauch und Emissionen durch eingesparte Versandwege.

Unsere Kunden können aus unterschiedlichen Girokontomodellen wählen, die ihrem individuellen Zahlungsverhalten entsprechen. Mit dem Basiskonto erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen an die Bereitstellung von Finanzdienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen.

Unsere Mitarbeiter bieten wir zahlreiche Möglichkeiten, sich im Rahmen von Projekten und Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung unserer Sparkasse zu beteiligen. Beispiele hierfür sind Digitalisierungsprojekte und der Innovationskreis Innowings. Insbesondere können Vorschläge – auch zum Thema Nachhaltigkeit – jederzeit über den KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) eingebracht werden. In der für alle Mitarbeiter frei einsehbaren KVP-Datenbank werden die Verbesserungsvorschläge gebündelt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

### **(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Alle unsere Direktanlagen werden regelmäßig nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet.

Unser wesentlichster Vertriebspartner ist die DekaBank. Beim Management aller

Publikumsfonds der Deka kommen grundsätzliche Nachhaltigkeitskriterien bzw. Ausschlusskriterien zum Einsatz. Hersteller von geächteten und kontroversen Waffen sowie Hersteller von Handfeuerwaffen sind ausgeschlossen. In Unternehmen aus dem Bereich Kohleförderung und -verstromung wird nicht investiert, sobald eine festgesetzte Umsatzgrenze überschritten wird. Zudem emittiert die Deka-Gruppe keine Produkte, die die Preisentwicklung von Grundnahrungsmitteln abbilden. Deren nachhaltige Produktpalette muss darüber hinaus den besonderen Anforderungen an eine nachhaltige Geldanlage genügen. Stand Dezember 2021 beträgt der Bestand nachhaltiger Wertpapierfonds der DekaBank in unserem Haus rund 72,8 Mio. EUR. Das entspricht 15,7% unseres Gesamtbestands an Publikumsfonds der DekaBank.

Im Segment der fondsgebundenen Vermögensverwaltung bieten wir mit dem „Ostalb Invest Chance Nachhaltig“ ein nachhaltiges ESG-Produktkonzept an. Im Rahmen der Anlagestrategie für nachhaltige Investments erfolgt die Investition in verschiedene Zielfonds, die systematisch nach ökologischen, sozialen oder die verantwortungsvolle Unternehmensführung betreffenden Kriterien ausgewählt werden (ESG-Kriterien). Das Anlagevolumen unserer Kunden Stand Dezember 2021 beträgt rund 3,6 Mio. EUR. Das entspricht 3,7% unseres Gesamtbestands an fondsgebundenen Vermögensverwaltungen.

Die offenen Immobilienfonds der DekaBank verpflichten sich bereits heute zur Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien. Laut der Ratingagentur Scope besitzen sie mit 75% die höchste Zertifizierungsquote im Vergleich zu Wettbewerbern. Den Blick nach vorne gerichtet sind ab 17.11.2022 alle offenen Immobilienfonds der Deka nachhaltig ausgerichtet und als ESG-Produkte klassifiziert. Das Anlagevolumen in nachhaltige Immobilienfonds Stand Dezember 2021 beträgt rund 44,7 Mio. EUR. Das entspricht 23,4% unseres Gesamtbestands an offenen Immobilienfonds der DekaBank.

Auch bei strukturierten Produkten und Zertifikaten hat die DekaBank als Emittentin ihr Angebot für Privatkunden ausgebaut und bietet nachhaltige Produktlösungen an, wie beispielsweise Zertifikate auf Nachhaltigkeitsindizes, die es ermöglichen, das Portfolio entsprechend der jeweiligen ESG-Strategie aufzustellen. Der Bestand nachhaltiger Zertifikate Stand Dezember 2021 beträgt rund 80,1 Mio. EUR. Das entspricht 71,6% unseres Gesamtbestands an strukturierten Produkten und Zertifikaten der DekaBank.

Zusammen mit dem Bestand nachhaltiger Geldanlagen weiterer Vertriebspartner i.H.v. rund 45,8 Mio. EUR ergibt sich ein investiertes Gesamtvolumen von rund 247,1 Mio. EUR in nachhaltigen Wertpapieren.

---

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

#### **Umweltaspekte im Kerngeschäft**

Die Kreissparkasse Ostalb hat als Finanzdienstleister ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen in ihrem Kerngeschäft – dem Anlage- und Kreditgeschäft. Unsere Maßnahmen zur Minimierung unserer Umweltauswirkungen bzw. zur Förderung des Nachhaltigkeitsengagements unserer Kunden (Angebot Förderkredite und nachhaltiger Geldanlagen) haben wir in den Kriterien 1-4 und 10 ausführlich erläutert. Im Jahr 2021 hat die Kreissparkasse Ostalb mit Unterstützung von N-Motion eine erste Analyse ihres Kreditportfolios nach ESG-Kriterien vorgenommen. Diese Analyse werden wir 2022 vertiefen. Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass das Kreditportfolio der Kreissparkasse Ostalb zum größten Teil unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien unkritisch ist.

#### **Umweltaspekte im Geschäftsbetrieb**

Darüber hinaus haben wir auch durch unseren Geschäftsbetrieb relevante Umweltauswirkungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei in Bezug auf die Nutzung natürlicher Ressourcen um die folgenden Aspekte: Energieverbrauch der Gebäude und der technischen Geräte, Emissionen des Fuhrparks, Wasserverbrauch durch die Gebäudenutzung, Papierverbrauch und Abfall im Rahmen der Geschäftstätigkeit sowie der Dienstreiseverkehr. Der Nutzungsumfang wird in der jeweiligen Maßeinheit in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11-13 beschrieben.

Wichtigster Stellhebel zur Reduzierung unseres Energieverbrauchs und der daraus resultierenden Emissionen ist unser Gebäudebestand. Die

Energieverbräuche der Hauptstellen (Hauptverbraucher) werden tagesaktuell gemessen, die Daten monatlich ausgewertet.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

### **Umweltaspekte im Geschäftsbetrieb**

In unserer Geschäftsstrategie setzen wir uns unter anderem das Ziel, in unserem Geschäftsbetrieb mit gutem Beispiel voranzugehen und Maßnahmen zur Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks abzuleiten. Um die eigenen Verbräuche und die daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu reduzieren, haben wir ein nach ÖKOPROFIT zertifiziertes Umweltmanagement aufgebaut. Darüber hinaus sollen gezielte Einsparpotenziale zur Kostenreduktion genutzt werden. Die Emissionen, die wir nicht vermeiden können, werden wir spätestens 2035 kompensieren und uns klimaneutral stellen. Deshalb haben wir bereits 2020 die Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen zu klimafreundlichem und nachhaltigem Wirtschaften unterzeichnet. Darin verpflichten wir uns auch dazu, unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich um ca. 3-5% zu reduzieren (siehe Leistungsindikatoren zu Kriterium 13). Dazu haben wir in den vergangenen Jahren bereits eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt:

### Maßnahmen im Bereich Gebäude

- Regelmäßige Durchführung eines Energieaudits (zuletzt 2021), um die wichtigsten Optimierungspotenziale zu ermitteln.
- Einige Maßnahmen daraus werden zeitnah umgesetzt. Dazu zählen vor allem Optimierungen an der Gebäudeleittechnik der beiden Hauptstellen und Verbesserungen an den jeweiligen Wärmeverteilungen.
- Sanierungsfahrplan für den gesamten Gebäudebestand mit hoher Sanierungsquote. Das gute Ergebnis im Nachhaltigkeits-Kompass hat uns bestätigt, dass wir hier bereits auf einem guten Weg sind.
- Bei angemieteten Gebäuden ist Energieeffizienz ein wichtiges Kriterium, bei Neuanmietungen gibt es klar definierte Mindeststandards.
- Beleuchtung: Bei neuen Standorten bauen wir grundsätzlich nur LED-Beleuchtung ein. Sanierungen und Umbaumaßnahmen nutzen wir konsequent für einen Austausch der Beleuchtungstechnik und Umrüstung auf LED. Defekte konventionelle Leuchten

und Leuchtmittel werden ausnahmslos durch moderne LED-Technik ersetzt, herkömmliche Leuchtmittel werden nicht mehr neu beschafft. In unseren Hauptstellen in Aalen und Schwäbisch Gmünd haben wir bereits einen Großteil der Beleuchtung ausgetauscht und auf LED umgestellt.

- Ausstattung mit PV-Anlagen: Wir haben in unserer Hauptstelle in Schwäbisch Gmünd eine PV-Anlage mit 19,8 kWp in Betrieb. Des Weiteren liefert seit 2021 eine weitere PV-Anlage in Unterschneidheim mit 9,92 kWp Energie für den Selbstverbrauch und zur Einspeisung. Bei Neubauten und Gebäudesanierungen werden wir zukünftig eine Ausstattung mit PV-Anlagen prüfen.
- Das 2021 fertiggestellte Gebäude in Unterschneidheim wird über Geothermie im Winter beheizt und im Sommer gekühlt. Der benötigte Strombedarf für die Wärmepumpe wird zu einem großen Teil durch die PV-Anlage selbst erzeugt.
- Test neuer Raumkonzepte (z.B. Bereich Organisation / Free-Seating / Raumkomprimierung), um hierdurch den Flächenverbrauch unter Berücksichtigung der Flexibilisierung der Arbeitsmodelle (Homeoffice) zu reduzieren

#### Maßnahmen im Bereich IT

- Vorhandene Klimaanlage im IT-Bereich sind auf neueste Technik umgestellt. Mit der IT-Konsolidierung (Verlagerung Serverbetrieb zur FI 2019) wurde die Klimatechnik zurückgefahren. Zusätzlich konnten durch die Erhöhung der Grundtemperatur von 18 Grad auf 24 Grad ebenfalls Energieeinsparungen erreicht werden.
- Verstärkter Einsatz von ThinClients (ca. 88% Anteil an der PC-Technik). Hierdurch wird der Energieverbrauch wesentlich reduziert.
- Bei der Druckerauswahl wurde auf energieschonende Geräte (Blauer Engel) geachtet.
- Wir betreiben zentrale Druckstationen. Bis 2024 soll die Quote Drucker/Mitarbeiter von 0,53 auf 0,35 reduziert werden.
- Bis Ende 2023 sollen nur noch ein Gerät (Mobiler ThinClient, ThinClient, Notebook) pro Beschäftigtem ausgegeben werden.
- Anzahl der Cash-Geräte soll von 85 auf 75 Geräte bis Ende 2025 reduziert werden.
- Nachtabstaltung der SB-Geräte soll nochmals 2022 geprüft werden.

#### Maßnahmen im Bereich Verkehr

- Zur Förderung des ÖPNV und zur Reduzierung des Individualverkehrs gewähren wir Fahrtkostenzuschüsse in Höhe von 70% des Fahrkartenpreises für unsere Mitarbeiter.
- Im Fuhrpark stehen seit 2019 zwei reine E-Mobile zur Verfügung. Zwischenzeitlich wurden neue Dienstfahrzeuge beschafft, die fast ausnahmslos auf Hybrid-Technik basieren. Ein Hybrid-Fahrzeug ist bestellt, des Weiteren steht aktuell der Kauf eines reinen E-Fahrzeugs kurz vor dem Abschluss. In der Tiefgarage unserer Hauptstellen in Aalen und Schwäbisch Gmünd haben wir eine Ladestation für E-Autos errichtet.
- Einführung und verstärkte Verwendung von Videokonferenzen in unserem Haus und damit Einsparungseffekte bei Dienstfahrten mit unseren eigenen Fahrzeugen und auch Dienstfahrten mit dem Privat-PKW.
- Im Jahr 2020 wurde eine Dienstvereinbarung „Homeoffice“ mit insgesamt 50

Homeoffice-Arbeitsplätzen verabschiedet. Dadurch reduzieren wir auch den Pendlerverkehr.

- Der Einsatz von Digitaltechniken hat die Anzahl der Dienstreisen reduziert.
- Durch den Ausbau der digitalen Beratung können ebenfalls Einspareffekte erzielt werden. Dieser Ansatz gilt generell in der Prozessausrichtung und betrifft nicht nur den Beratungsbereich.

#### Maßnahmen im Bereich Papier

- Standardeinstellung von Duplex-Druck an den Druckgeräten
- Mit Blick auf alle Prozesse im Gesamthaus besteht der Ansatz Papier zu reduzieren und Prozesse end-to-end zu digitalisieren. Dieser Ansatz wurde 2020 weiter ausgebaut durch die Weiterentwicklung der Omnikanalfähigkeit unserer Prozesse und den Ausbau des elektronischen Postfachs.
- Einsatz von Umweltpapier.
- unsere Mitarbeiterzeitschrift wird nur noch digital veröffentlicht.
- Umsetzung sicherer Datenraum beim Verwaltungsrat und Prüfungen der Aufsicht und damit Einsparung von Ausdrucken.
- Forcierung der Nutzung des Elektronischen Postfaches sowie E-Safe und damit Einsparung von Ausdrucken, insbesondere Kontoauszüge.

Um eine entsprechende Kontrolle der Zielerreichung zu ermöglichen, erheben wir jährlich Umweltdaten unter Verwendung des Kennzahlen-Tools des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten), dem in der Finanzbranche führenden Tool zur Erstellung von Umwelt- und Klimabilanzen.

Wir wurden im Oktober 2021 als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet. Maßnahmen zur Verbesserung unseres Ressourcenmanagements sind fester Bestandteil des Nachhaltigkeitsprogramms, das jährlich vom Vorstand verabschiedet wird.

#### **Umweltaspekte im Kerngeschäft**

Die Anforderungen an Finanzdienstleister, ihre Umweltrisiken in Bezug ihr Kerngeschäft näher zu analysieren, werden in den kommenden Jahren stark zunehmen. Hintergrund sind die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus dem entsprechenden BaFin-Merkblatt ergeben. Unsere bisherige Positionierung, die wir in den Kriterien 1-4 sowie 10 ausführlich beschrieben haben, werden wir entsprechend der Anforderungen fortlaufend weiterentwickeln und potenzielle Risiken analysieren. So haben wir in 2021 eine erste Analyse unseres Kreditportfolios nach ESG-Kriterien vorgenommen. Diese Analyse werden wir 2022 vertiefen.

Im Bereich Ressourcenmanagement sind wesentliche Risiken für uns derzeit nicht erkennbar. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit verschaffen wir uns anlassbezogen sowie im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur (OpRisk)/Risikolandkarte einen Überblick über bestehende und neue Risiken und bewerten diese. Die Prozesse zur Risikoinventur und Risikolandkarte sind schriftlich dokumentiert.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Unser Materialeinsatz umfasst im wesentlichen Papier. Der Anteil an Papier mit Nachhaltigkeits-Label betrug 2021 rund 93%. 2021 hatten wir folgenden Papierverbrauch:

Kategorie	Beschreibung	Tonnen (Vorjahr)
Nicht-erneuerbare Materialien	Frischfaserpapier	36 (40)
Erneuerbare Materialien	Recyclingpapier	1 (0)
GRI 301 - 1: <b>Gesamter Papierverbrauch</b>		<b>37 (40)</b>

---

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation  
aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen,  
einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation  
aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen,  
einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den  
gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in  
Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder  
verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

---



Kategorie	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Umrechnung in GJ (Vorjahr)
<b>a. Gesamter Verbrauch an Kraftstoffen innerhalb des Unternehmens aus nicht erneuerbaren Quellen</b>		
Erdgas in kWh (Brennstoff für Heizungen)	2.767.557	9.963 (10.453)
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	111.673	402 (1.145)
Benzin aus Fahrzeugen in km*	361.550	895 (892)
<b>c. i. Stromverbrauch</b>		
Strom aus Laufwasserkraftwerken	1.280.163	4.609 (4.489)
Strom aus Photovoltaikkraftwerken – Eigenproduktion	23.735	85 (4)
Strom aus Gaskraftwerken	113.048	407 (604)
Strom aus Ölkraftwerken	11.262	41 (85)
Strom aus Steinkohlekraftwerken	257.620	927 (1.512)
Strom aus Kernkraftwerken	137.502	495 (898)
<b>c. ii. Heizenenergieverbrauch</b>		
Fernwärme aus Holzpellets	12.561	45 (31)
<b>Disclosure - 302-1: Gesamter Energieverbrauch</b>	<b>nicht addierbar</b>	<b>17.870 (20.113)</b>

\* Umrechnung von Diesel- in Benzinkilometer. Daher kein Ausweis von Dieselkilometern notwendig.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

**b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

**c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

**d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

In unserer Geschäftsstrategie setzen wir uns für den Geschäftsbetrieb das Ziel unsere Emissionen, die wir nicht vermeiden können, bis spätestens 2035 zu kompensieren und uns klimaneutral zu stellen. Deshalb haben wir 2020 die Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen zu klimafreundlichem und nachhaltigem Wirtschaften unterzeichnet. Darin verpflichten wir uns auch dazu unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich um ca. 3-5% zu reduzieren. Unsere größten Emissionsquellen sind der Strom- sowie der Heizenergieverbrauch. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs haben wir in den vergangenen Jahren bereits eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt und wollen diese in den nächsten Jahren sukzessive Fortschreiben. Diese sind in Kriterium 12 beschrieben.

Bei den Hauptstellen in Schwäbisch Gmünd und in Aalen wurde in den vergangenen Jahren die komplette Haustechnik (Lüftungsanlagen, Heizungsanlagen, Sanitäreanlagen) erneuert. Durch den Einsatz von hocheffizienten Geräten konnte dadurch der Energieverbrauch an beiden Standorten deutlich gesenkt werden. Der Einsatz von LED-Leuchtkörpern bei Umbauten und Modernisierungen hat ebenfalls zur Reduzierung beigetragen.

Bei allen weiteren geplanten Sanierungsmaßnahmen werden weiterhin neu hocheffiziente Techniksysteme und LED-Leuchtkörper Standard sein. Hierzu werden in Zusammenarbeit mit Fachplaner, Energieberater und den internen Fachleuten Sanierungsfahrpläne erstellt.

Aufgrund des Verkaufs eines unserer Bürogebäude in Schwäbisch Gmünd – unser letztes Gebäude mit einer Ölheizung – und hierzu notwendiger Vorbereitungen, lief die Ölheizung im Minimalbetrieb, was unseren Ölverbrauch spürbar absenkte. Unser gesunkener Erdgasverbrauch ist im Wesentlichen auf Filialschließungen und eine günstige Witterung zurückzuführen. Die Betriebszeit unserer Photovoltaikanlage in der Hauptstelle Schwäbisch Gmünd erstreckte sich 2021 – im Gegensatz zum Vorjahr – auf zwölf Monate, wodurch in unserer aktuellen Umweltbilanz ihr ganzes Potenzial zum Tragen kommt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unseren Gesamtenergieverbrauch um ca. 11% reduzieren.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Quelle	m <sup>3</sup> (Vorjahr)
Trinkwasser	5.221 (4.560)
<b>Total Disclosure - 303-1: Wasserentnahme:</b>	<b>5.221 (4.560)</b>

Der gegenüber dem Vorjahr gestiegene Trinkwasserverbrauch ist auf einen coronabedingt höheren Hygienebedarf zurückzuführen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Kategorie	Gewicht in Tonnen (Vorjahr)
Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	135 (117)
Abfälle zur Verbrennung	17 (16)
<b>Total Disclosure 306-3 (2020): Gesamtgewicht an Abfall nach Art und Entsorgungsmethode</b>	<b>152 (133)</b>

Das Gesamtgewicht an Abfall fiel im Jahr 2021 mit 152 t höher aus (Vorjahr 133 t), da rund 29 t mehr an EDV-Schrott aus der Verschrottung der in 2021 ausgetauschten SB-Geräte resultieren. Solch eine umfassende Austauschaktion findet nur ca. alle 8 bis 10 Jahre statt.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

In unserer Geschäftsstrategie setzen wir uns unter anderem das Ziel in unserem Geschäftsbetrieb mit gutem Beispiel voranzugehen und Maßnahmen zur Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks abzuleiten. Um die eigenen Verbräuche und die daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu reduzieren, haben wir ein zertifiziertes Umweltmanagement aufgebaut. Die Emissionen, die wir nicht vermeiden können, werden wir spätestens 2035 kompensieren und uns klimaneutral stellen. Deshalb haben wir 2020 die Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen zu klimafreundlichem und nachhaltigem Wirtschaften unterzeichnet. Darin verpflichten wir uns auch dazu unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich um ca. 3-5% zu reduzieren.

Durch die deutliche Absenkung des Strom- und Heizenergiebedarfs in unseren beiden Hauptstellen konnten wir in den vergangenen Jahren auch unsere direkten und indirekten energiebedingten Treibhausgas-Emissionen deutlich senken. Dies planen wir, in den nächsten Jahren sukzessive fortzuschreiben und damit unser in der Geschäftsstrategie definiertes Ziel zu erreichen. Zu den weiteren Maßnahmen siehe Kriterium 12.

Unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen erheben wir gemäß GHG-Protocol über ein VfU-Tool.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Scope 1 umfasst alle Emissionen, die direkt vom Unternehmen verursacht werden bzw.

kontrolliert werden können, z.B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch den Betrieb eines eigenen Fuhrparks.

Kategorie	Tonnen CO <sub>2</sub> - Äquivalent (Vorjahr)
<b>A) Brennstoffe:</b>	
Erdgas	549 (576)
Heizöl	32 (90)
<b>B) Treibstoffe:</b>	
Benzin*	68 (68)
<b>Total Disclosure - 305-1: Direkte (Scope 1) THG-Emissionen</b>	<b>648 (734)</b>

\* Umrechnung von Diesel- in Benzinkilometer. Daher kein Ausweis von Dieselmilometern notwendig.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 2 umfasst alle Emissionen, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, z.B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen bei den externen Energieversorgern an.

Kategorie	Tonnen CO <sub>2</sub> - Äquivalent (Vorjahr)
A) Aus Stromverbrauch - Location Based	944 (901)
A) Aus Stromverbrauch - Market Based	306 (494)
<b>Total Disclosure -305-2: Anteil Indirekter THG Emissionen (Scope 2 Location Based)</b>	<b>945 (901)</b>
<b>Total Disclosure – 305-2: Anteil Indirekter THG-Emissionen (Scope 2 Market Based)</b>	<b>306 (494)</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3 umfasst alle Emissionen, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z.B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele: Geschäftsreisen mit Bahn oder Flugzeug, Papierverbrauch, Wasserverbrauch.



Kategorie	Tonnen CO <sub>2</sub> - Äquivalent (Vorjahr)
Strom	86 (128)
Heizung	157 (176)
Verkehr	51 (138)
Papier	41 (44)
Wasser	3 (3)
Abfall	9 (8)
<b>Total Disclosure - 305-3: Andere indirekte (Scope 3) THG-Emissionen</b>	<b>347 (497)</b>

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Durch die deutliche Absenkung des Strom- und Heizenergiebedarfs in unseren beiden Hauptstellen (siehe Leistungsindikator GRI SRS 302-4) konnten wir in den vergangenen Jahren auch unsere direkten und indirekten energiebedingten Treibhausgas-Emissionen (CO<sub>2</sub>-Fußabdruck) deutlich senken (siehe unten). Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unsere gesamten THG-Emissionen um ca. 25% reduzieren.



---

	2021	2020	2019	2018
<b>CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (= direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in Tonnen)</b>	<b>1.302</b>	<b>1.725</b>	<b>1.961</b>	<b>2.061</b>

## EU-Taxonomie

### 1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten zu veröffentlichenden klimabezogenen Leistungsindikatoren (KPI).

[Bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen sind derzeit gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. Art. 10 Abs. 1 der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und Anhang I Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (Capex) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber derzeit nach Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. Art. 10 Abs. 2 der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und ihrer jeweiligen Anhänge Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Hinweis: Sie können hierfür die Tabellenfunktion nutzen.

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) Nr. 2020/852) sind für das Berichtsjahr 2021 folgende verpflichtende quantitative Indikatoren zu berichten:

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben (Quote %)
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an der Gesamtaktiva	28,88%
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an der Gesamtaktiva	71,12%
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	9,48%
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00%
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	31,21%
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,76%

## 2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987) und ihren Anhängen zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. der Delegierten Verordnung (C (2021) 4987), Anhang I, Abschnitt 1.2, Ziffer 1.2.1 lit. a)). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

### **1. Hintergrundinformationen zur Untermauerung der quantitativen Indikatoren, einschließlich des Umfangs der für den KPI erfassten Vermögenswerte und Tätigkeiten, Informationen über Datenquellen und Beschränkungen**

Für die Ermittlung der Kennzahlen 1a) und 1b), welche sich auf die taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten beziehen, wurde eine auf Excel basierte Berechnung – der sogenannte DSGVO-Taxonomie-Rechner – erarbeitet. Die genannten Kennzahlen berücksichtigen die zweckgebundenen Forderungen gegenüber nationalen und ausländischen wirtschaftlichen unselbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppen 2 und 7, Ermittlung über den Standardverwendungszwecksschlüssel 47, SVZ-Code 47). Die weiteren KUSY-Kundengruppen werden in der verpflichtenden Berichterstattung nicht berücksichtigt, da die Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote auf Schätzungen (NACE-Code) und Annahmen beruht.

Die dargelegten Kennzahlen 1a) und 1b) beziehen sich ausschließlich auf die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) der EU-Taxonomie-Verordnung.

Die Angaben zu den Kennzahlen 2), 3), und 5) werden aus den FINREP-Meldebögen bezogen (im Wesentlichen aus den Meldebögen F01.01, F10.00, F18.00, F05.01). Die relevanten FINREP-Meldebögen sind in dem DSGVO-Taxonomie-Rechner integriert und dienen der Ermittlung der genannten Angaben.

Für die Ermittlung der Kennzahl 4), welche den Anteil der Exposure gegenüber nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva darstellt, wurden zunächst die Volumina des Exposures gegenüber (NFRD-)berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt, diese dann vom gesamten

Unternehmensexposure abgezogen und dieser Restbetrag dann durch die Gesamtaktiva geteilt.

Die für das Berichtsjahr 2021 (Stichtag 31.12.2021) finalen Daten der FINREP-Meldung liegen seit dem 11.02.2022 vor und wurden für die Befüllung des DSGVO-Taxonomie-Rechners herangezogen.

Der DSGVO-Taxonomie-Rechner orientiert sich an dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen, sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach CSR-RUG berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der verpflichtend zu berichtenden quantitativen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2021.

Zu berücksichtigen ist, dass die Bewertung der Annahme unterliegt, dass unspezifische und damit nicht einwertbare SVZ-Codes als nicht taxonomiefähig bewertet werden.

Neben Angaben zur Taxonomiefähigkeit der Wirtschaftstätigkeiten müssen auch Angaben über den Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Derivaten sowie Angaben über den Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite berichtet werden. Diese Informationen werden aus den FINREP-Meldebögen F01.01, F05.01, F10.00 und F18.00 bezogen. Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

$$\frac{\text{Summe Zähler}}{\text{Nenner} = \text{Bilanzsumme}}$$

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und Nenner werden nachfolgend dargestellt:

1a. Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 28,88%.

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: Alle Forderungen gegenüber in der Tabelle genannten KUSY-Gruppen.

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen

1b. Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 71,12%.

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva). Das Vorgehen hierzu wird im unteren Abschnitt (siehe Auslegungsentscheidungen) näher erläutert.

2. Der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 9,48%.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Diese Informationen werden aus den FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash balances at central banks
F1800	030+213	Zähler	Debt securities - General governments
F1800	090	Zähler	Loans and advances - General governments
F0101	380	Nenner	Total assets

3. Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0,00%.

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

4. Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 31,21%.

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

5. Den Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme beträgt 0,76%.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und kurzfristige Interbankenkredite berücksichtigt. Diese Informationen werden aus den FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading financial assets
F0501	010	Zähler	On demand [call] and short notice [current account]
F0101	380	Nenner	Total assets

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting (Integrierter Datenhaushalt) der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Daten werden mittels eines Muster-Select bezogen und über eine csv-Datei in die Excel basierte Lösung überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich werden durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier).

Bei der Berechnung der zu berichtenden Kennzahlen wurden die nachfolgend aufgeführten fachlichen Auslegungsentscheidungen herangezogen:

Umgang mit Handelsderivaten im DSGVO-Taxonomie-Rechner

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP-Abstimmung sicherstellen zu können.

Berechnung Anteil nicht-taxonomiefähiger Aktiva im DSGVO-Taxonomie-Rechner

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nicht-taxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nicht-taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Assets erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berechnung der nicht-taxonomiefähiger Aktiva durch Subtraktion des bereits

berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für jeden Dritten sicherstellen zu können.

#### Berücksichtigung von Brutto- oder Nettobuchwerten im DSGVO-Taxonomie-Rechner

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen soll. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden soll. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

#### Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGVO-Taxonomie-Rechner

Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

### **2. Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr. 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien**

Das Thema Nachhaltigkeit ist – in Form eines eigenen Kapitels – ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. In unserer Geschäftsstrategie und in unserem täglichen Handeln bekennen wir uns zu einer nachhaltigen Geschäftspolitik sowie zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeit.

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für uns einen hohen Stellenwert. Für das Berichtsjahr 2021 wurden mit Hilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bzgl. ihrer Taxonomiefähigkeit analysiert. Wir werden die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden in Zukunft auch bzgl. ihrer Taxonomiekonformität analysiert.

### **3. Für Kreditinstitute, die keine quantitativen Angaben zu Handelskrediten offenlegen müssen, qualitative Angaben zur**



**Anpassung der Handelsbestände an die Verordnung (EU) Nr. 2020/852, einschließlich der Gesamtzusammensetzung, beobachteten Trends, Ziele und Leitlinien**

Wir verfügen aktuell über keine relevanten Handelsbestände.

**4. Zusätzliche oder ergänzende Angaben zur Untermauerung der Strategien des Finanzunternehmens und zur Bedeutung der Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten in ihrer Gesamttätigkeit**

Diese Anforderungen sind durch die Ausführungen zu den Punkten 1 und 2 des vorliegenden Abschnitts abgedeckt.

**3.) Anhänge**

Keine Anhänge hinterlegt.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Kreissparkasse Ostalb ist nach dem Regionalprinzip der Sparkassen ausschließlich in ihrem Geschäftsgebiet tätig und beschäftigt ausschließlich Mitarbeiter im Inland. Als regionales Kreditinstitut haben wir keine Risiken in Bezug auf internationale anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten (ILO-Kernarbeitsnormen), da wir diese mit unseren tarifvertraglich geregelten Vorgaben voll und ganz erfüllen. Deshalb nehmen wir auch keine gesonderte Risikoanalyse vor.

Die Personalabteilung ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Der Vorstand der Kreissparkasse Ostalb ist diesbezüglich in alle Entscheidungen und personalstrategische Überlegungen einbezogen, insbesondere in die in den Kriterien 14-16 dargestellten Initiativen und Maßnahmen inklusive der Prüfung der Zielerreichung. Dazu erheben wir jährlich Leistungsindikatoren im Rahmen unseres DNK-Berichts (siehe hierzu Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14-16).

Der Personalrat stellt in seiner stellvertretenden Funktion für die Mitarbeiter deren Einbindung in Entscheidungen durch das gesetzliche Mitbestimmungs-, Mitwirkungs- und Informationsrecht in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sicher.

Unser übergeordnetes und dauerhaftes Ziel in Bezug auf Arbeitnehmerrechte ist die Einhaltung aller gesetzlichen und tarifvertraglichen Regelungen. Dieses Ziel, das jährlich überprüft wird, haben wir im Jahr 2021 erreicht. Weitere, quantitative Ziele haben wir in diesem Bereich derzeit nicht definiert. Unser Konzept zur Umsetzung der Arbeitnehmerrechte basiert auf den folgenden Grundlagen:

- Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gilt für die Kreissparkasse Ostalb der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD Sparkassen), in dem Gehälter, Arbeitszeiten und alle weiteren Arbeitsbedingungen geregelt sind. Alle Beschäftigten der Kreissparkasse Ostalb haben Arbeitsverträge, die auf diesem Tarifvertrag basieren.

- Entsprechend der Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Baden-Württemberg ist über den Personalrat die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Das beinhaltet auch regelmäßige Gespräche zwischen der Geschäftsleitung und dem Personalrat.
- Die im TVöD und im Landespersonalvertretungsgesetz enthaltenen Regelungen zu den Arbeitnehmerrechten gehen deutlich über die national und international anerkannten Mindeststandards zu Arbeitnehmerrechten (ILO-Kernarbeitsnormen) hinaus. Insofern sehen wir keine Risiken für die Kreissparkasse Ostalb in diesem Bereich.
- Dienstvereinbarung über flexible Arbeitszeiten: Die Beschäftigten der Kreissparkasse Ostalb haben durch die variable Arbeitszeit die Möglichkeit, innerhalb eines festgelegten Rahmens Beginn und Ende ihrer Arbeitszeit selbst zu bestimmen. Dadurch bieten wir unseren Mitarbeitern mehr Individualität, Selbstständigkeit und Mitverantwortung am Arbeitsplatz.
- Umfangreiche Sozialleistungen: Fahrtkostenzuschüsse zur Förderung des ÖPNV, Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge, Kinderbetreuungskostenzuschuss, betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebssport, ½ freier Tag am Geburtstag, Zuwendung bei persönlichen Ereignissen (Jubiläum, Hochzeit, Geburt eines Kindes etc.).

Wir bieten unseren Mitarbeitern zahlreiche Möglichkeiten, sich im Rahmen von Projekten und Arbeitsgruppen an der Weiterentwicklung unserer Sparkasse zu beteiligen. Beispiele hierfür sind Digitalisierungsprojekte und der Innovationskreis. Insbesondere können Vorschläge - auch zum Thema Nachhaltigkeit - jederzeit über den KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) eingebracht werden. In der für alle Mitarbeiter frei einsehbaren KVP-Datenbank werden die Verbesserungsvorschläge gebündelt. Diese Möglichkeiten werden von unseren Mitarbeitern ebenso rege genutzt wie unsere zahlreichen Weiterbildungsangebote. 2021 waren unsere Mitarbeiter im Schnitt 3,1 Tage auf Fortbildungen.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

In unserer Personalarbeit (siehe Leitsatz „Personal“ in Kriterium 3) setzen wir uns das übergeordnete Ziel, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Die Zielerreichung bestätigt uns unter anderem die regelmäßige Zertifizierung durch das Audit „berufundfamilie“ seit 2013. Dies beinhaltet für uns selbstverständlich auch die Förderung von Chancengerechtigkeit.

Dabei handelt es sich um ein fortlaufendes Ziel, das wir mit vielfältigen Maßnahmen unterlegen und das wir jährlich überprüfen. Diskriminierungen aufgrund von Rasse, Geschlecht, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung oder ethnischer Herkunft werden bei uns nicht toleriert. Die Neubesetzung von Stellen erfolgt auf Grundlage definierter Qualifikationsanforderungen unter Einbezug stellenbezogener Auswahlverfahren, unabhängig von Alter oder Geschlecht der Bewerber/innen. Dasselbe gilt für die Zulassung zu Weiterbildungsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum gab es keine Diskriminierungsvorfälle. Unsere Zielerreichung in diesem Themenkomplex messen wir unter anderem mit unserer Bewertung im Nachhaltigkeits-Kompass. Im Bereich Gleichberechtigung und Familienförderung liegen wir über dem Branchendurchschnitt.

Themen der Arbeitssicherheit werden im Arbeitsschutzausschuss (ASA) aufgegriffen und unter Einbringung der Fachkompetenz des Betriebsarztes und der Fachkraft für Arbeitssicherheit bewertet. Identifizierte Handlungsbedarfe werden durch die Fachabteilungen zeitnah abgearbeitet. Der Themenbereich ist beim „Arbeitsschutzbeauftragten“ gebündelt. Hierdurch ist gewährleistet, dass alle relevanten Gesetze und Verordnungen eingehalten werden. Der Personalrat ist Mitglied im ASA und somit im Rahmen der Regelungen des Landespersonalvertretungsgesetzes in alle relevanten Maßnahmen einbezogen. Zudem erfolgt für die Mitarbeiter regelmäßig eine Sicherheitsunterweisung bzgl. Arbeitsschutz und Unfallverhütungsvorschriften Überfallprävention (UVV-ÜFP).

Durch die Schwerbehindertenvertretung ist die Einhaltung der Regelungen für Menschen mit Behinderung gegeben.

Eine angemessene Bezahlung ist durch die tarifkonforme Vergütung (TVÖD-S) aller Mitarbeiter/innengewährleistet.

Gesunde, zufriedene und damit auch gleichzeitig motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Kreissparkasse Ostalb die Basis ihres geschäftlichen Erfolgs. Deshalb haben wir eine ganze Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um unseren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein gutes betriebliches Gesundheitsmanagement zu ermöglichen. Die Förderung der Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter haben wir fest in unseren langfristigen Unternehmenszielen in der Geschäftsstrategie verankert.

Wir setzen auf eine strategisch angelegte Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben. Anhand verbindlicher Zielvereinbarungen sorgen wir dafür, dass das Familienbewusstsein verankert bleibt. Im Jahr 2012 haben wir uns mit der Auditierung "berufundfamilie" befasst. Im Jahr 2013 erhielten wir das Zertifikat der Hertie Stiftung bzw. das Qualitätssiegel für familienbewusste Personalpolitik. Im Jahr 2019 wurde der Erhalt des Zertifikats durch die Re-Zertifizierung bestätigt. Die wichtigsten Maßnahmen in diesem Bereich sind:

- Zuschuss zur Kinderbetreuung
- Möglichkeit der Ausbildung in Teilzeit
- Kontakthalteprogramme während der Elternzeit

- flexible Arbeitszeitgestaltung
- Job-Sharing-Arbeitsplätze
- einen Ansprechpartner für Pflege

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist seit 2010 implementiert. Es teilt sich in die Funktionsbereiche Arbeitsschutzausschuss (ASA), gesunde Führung und betriebliche Gesundheitsförderung (BGF). Die BGF hat die Handlungsfelder gesunde Ernährung, angemessene Bewegung, Entspannung und Vorbeugung definiert. In Kooperation mit Krankenkassen, Fitness-Studios und zertifizierten Anbietern werden den Beschäftigten gesundheitsförderliche Aktionen angeboten, z.B. Yogakurse, Lebe Balance (AOK), XCO-Walking etc. 2021 kamen verstärkt online-Angebote zum Einsatz.

Uns ist ein wichtiges Anliegen, im Rahmen unserer Möglichkeit einen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu leisten. Bei entsprechender Eignung bieten wir Praktikums- und auch Ausbildungsplätze an. Mehrere Personen mit Migrationshintergrund absolvieren derzeit Ausbildungen.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Unsere Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Gelingen unseres Geschäftsmodells. Langfristig können wir unsere Unternehmensziele ausschließlich mit zufriedenen und motivierten Mitarbeitern erreichen.

Die Erhöhung der Mitarbeiterqualifikation durch das Angebot stetiger Weiterbildungsmöglichkeiten haben wir als Ziel in unserer Geschäftsstrategie 2021-2024 festgeschrieben, denn die ständige Weiterqualifizierung unserer Beschäftigten ist notwendig, um am Markt bestehen zu können. Es stehen umfassende Angebote (fachlich, technisch, verkäuferisch, Führung etc.) zur Verfügung. Die Durchführung erfolgt je nach Konzept des Angebots intern (Trainer, Coaches), an der Sparkassen-Akademie oder mit externen Kooperationspartnern.

Aufgrund unserer umfassenden Weiterbildungsangebote verfügen wir über ein hohes, überdurchschnittliches Qualifizierungsniveau in der Belegschaft. Wir fördern die Weiterbildung (Fachwirt, Betriebswirt, Bachelor, Master etc.) ganz gezielt durch zeitliche Freistellungen und finanzielle Unterstützung.

Um unseren Mitarbeitern die Möglichkeiten digitaler Vertriebswege

aufzuzeigen, haben wir eine Bildungsoffensive im digitalen Bereich gestartet (Bedarfserhebung durch digitalen Fitnesscheck). Seither stehen individuelle Schulungsangebote im digitalen Bereich allen Beschäftigten zur Verfügung.

Mit Blick auf den demografischen Wandel verfolgen wir eine langfristige Personalplanung. Durch gezielte Altersteilzeitmodelle erhalten wir die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter und weisen gleichzeitig ein Durchschnittsalter in der Belegschaft auf, das unterhalb des Branchendurchschnitts liegt. Wir haben in den vergangenen Jahren umfangreiche Maßnahmen zur Erhöhung unserer Attraktivität als Arbeitgeber umgesetzt und weisen seit Jahren eine hohe Ausbildungs- und Übernahmequote aus.

Zur Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter haben wir ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert (siehe hierzu Kriterium 15).

Unseren Nachwuchs- und Führungskräften bieten wir neben fachlichen Schulungen auch Seminare zur Entwicklung der Persönlichkeit und Stärkung der Resilienz an (Nachwuchsprogramme, Führungskompass).

Durch unsere umfangreiche Konzeption und die zahlreichen Maßnahmen sehen wir für uns keine Risiken im Bereich der Qualifizierung unserer Mitarbeiter.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren

- Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);  
**iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;  
**iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;  
**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen  
 Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Für alle Angestellten:
- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

**GRI SRS 403-9:**

a.

Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen	0
Anzahl und Rate der dokumentierten arbeitsbedingten Verletzungen	16
Wichtigste Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Stolpern, Stoßen
Anzahl der gearbeiteten Stunden	1.197.940

b. dieser Punkt trifft auf die Kreissparkasse Ostalb nicht zu.

**GRI SRS 403-10:** In den genannten Bereichen gab es 2021 keine Vorfälle. 3 Long-Covid-

---

Fälle wurden der UKBW gemeldet.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Themen der Arbeitssicherheit werden im Arbeitsschutzausschuss (ASA) aufgegriffen und unter Einbringung der Fachkompetenz des Betriebsarztes und der Fachkraft für Arbeitssicherheit bewertet. Identifizierte Handlungsbedarfe werden durch die Fachabteilungen zeitnah abgearbeitet. Der Themenbereich ist beim „Arbeitsschutzbeauftragten“ gebündelt. Hierdurch ist gewährleistet, dass alle relevanten Gesetze und Verordnungen eingehalten werden. Der Personalrat ist Mitglied im ASA und somit im Rahmen der Regelungen des Landespersonalvertretungsgesetzes in alle relevanten Maßnahmen einbezogen. Zudem erfolgt für die Mitarbeiter regelmäßig eine Sicherheitsunterweisung bzgl. Arbeitsschutz und Unfallverhütungsvorschriften Überfallprävention (UUV-ÜFP).

Der Arbeitsschutzausschuss hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten und tagt in der Regel einmal pro Quartal.



---

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

2021 betrug die durchschnittliche Abwesenheit für Fortbildung pro Mitarbeiter 3,1 Tage. Eine Erhebung nach Angestelltenkategorie und Geschlecht erfolgt nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

a. Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentlicher Verwaltungsrat

- männlich: 13
- weiblich: 5

Stellvertretender Verwaltungsrat

- männlich: 5
- weiblich: 12

	Ordentl. VR	Stellvertr. VR
unter 30 Jahren	0	0
30 bis unter 50 Jahren	4	5
über 50 Jahren	14	12

b. Der Personalbestand (aktive, bankspezifische Beschäftigte) der KSK Ostalb setzt sich zum 31.12.2021 wie folgt zusammen:

	KSK Ostalb	Weiblich	Männlich
unter 30 Jahren	114	65	49
30 bis unter 50 Jahre	355	226	129
ab 50 Jahren	279	191	88

Zum 31.12.2021 betrug der Anteil weiblicher Führungskräfte 25%.

Weitere Diversitätsindikatoren erheben wir derzeit nicht.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

**b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es sind keine Vorfälle bekannt.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

## 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Für die Kreissparkasse Ostalb gehört die Achtung der Menschenrechte zu ihrem Selbstverständnis. Wir unterhalten ausschließlich Geschäftsstandorte im Ostalbkreis. Insofern ist die Einhaltung der Menschenrechte in unserer eigenen Geschäftstätigkeit gewährleistet bzw. das Risiko durch die Einhaltung der gesetzlichen Standards in Deutschland minimal. Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen bevorzugen wir Dienstleister und Handwerker aus unserer Region. Bei ansonsten vergleichbaren Angeboten beauftragen wir bevorzugt Dienstleister, die oder deren Produkte durch Nachhaltigkeitssiegel zertifiziert sind.

- Über unsere zentrale Büromaterialbestell-Plattform SEG (Sparkassen-Einkaufs-Gesellschaft) wird darauf geachtet, dass hier Materialien bezogen werden, die unter Einhaltung der Kernarbeitsnormen der ILO hergestellt werden.
- Bei der Gebäudereinigung werden im Dienstleistervertrag unter §2 Abs. 1f das Thema Mindestlohn und entsprechende Nachweise festgelegt. Dabei handelt es sich um unseren größten Dienstleister im Bereich Gebäude.
- Sonstige Dienstleistungen werden bei Handwerkern vor Ort eingekauft. Diese müssen zusichern, dass sie keine Schwarzarbeit tolerieren und die branchenüblichen Sicherheitsstandards einhalten. Darauf wird im Auftragschreiben explizit hingewiesen.

Durch die geringe Betroffenheit mit möglichen Risiken und die bereits umgesetzten Maßnahmen sehen wir derzeit keine Notwendigkeit, ein Managementkonzept mit Zielsystem zu entwickeln.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Bisher erfolgt die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern ohne Dokumentation von Nachhaltigkeitskriterien. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei unseren Eigenanlagen Menschenrechtsaspekte.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Nicht relevant, da die Kreissparkasse Ostalb ausschließlich Geschäftsstandorte im Ostalbkreis unterhält.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Siehe Ausführung zu Leistungsindikator GRI SRS-412-3.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Siehe Ausführung zu Leistungsindikator GRI SRS-412-3.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Regionale Verwurzelung und gelebte Partnerschaft vor Ort sind unsere starke Basis. Seit unserer Gründung im Jahr 1852 übernehmen wir deshalb im Ostalbkreis eine besondere Verantwortung für die Region und ihre Menschen. Hierbei verfolgen wir das Konzept einer möglichst großen Breitenwirkung in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Umwelt/Nachhaltigkeit und Sport.

#### **Spenden und Sponsoring**

Unsere Spenden- und Sponsoringvergabe erfolgt nach klaren Richtlinien. Dazu gehören

u.a.:

- Projekt/Anlass passt zur Unternehmensphilosophie der Kreissparkasse Ostalb
- Projekt/Anlass hat einen starken Bezug zum Ostalbkreis
- Projekt/Anlass gehört zum Bereich: Sport, Kultur, Soziales, Umwelt/Nachhaltigkeit, Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft
- Projekt/Anlass ist für eine breite Bevölkerung und hat eine große Reichweite

Besonders wichtig und förderungswürdig sind Projekte, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen. Mit rund 1,0 Mio. EUR an Spenden- und Sponsoringaufkommen haben wir 2021 trotz umfangreicher coronabedingter Ausfälle von Veranstaltungen, Sportevents etc. und der Lockdowns zahlreiche Projekte, Vereine und Einrichtungen im Ostalbkreis unterstützt.

### **Spendenplattform „Gut für die Ostalb“**

„Gut für die Ostalb“ ist die Online-Spendenplattform für alle, die die Ostalb noch lebenswerter machen wollen. Unter [www.gut-fuer-die-ostalb.de](http://www.gut-fuer-die-ostalb.de) finden lokale soziale, nachhaltige sowie kulturelle Projekte und interessierte Spender mit nur wenigen Klicks zusammen. Die Spenden gehen zu 100% an die projekttragende Organisation. Der Spendenprozess ist sicher und transparent. Seit der Einführung im September 2017 wurden insgesamt 20 Verdopplungsaktionen durchgeführt und es konnte ein Spendenvolumen von 1,25 Mio. Euro für insgesamt 365 Projekte generiert werden. Zum 15.12.2021 erfolgte der Wechsel zu „Wir Wunder“ ([www.wirwunder.de/ostalb](http://www.wirwunder.de/ostalb)). Der Startschuss für „Wir Wunder“ wurde mit einer ersten Verdopplungsaktion am 23.12.2021 begleitet. Wie auch GfdOA ist „Wir Wunder“ kostenlos und jede Spende kommt 1:1 an.

### **Engagement für Bildung**

Wir kooperieren im Rahmen mehrerer Bildungspartnerschaften mit Schulen im Ostalbkreis, um auf diesem Wege den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft zu fördern. Ziele der Partnerschaft sind die Erweiterung des Wissens über das Banken- und Finanzwesen, die Unterstützung beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Studium und Beruf und die Verbesserung der Ausbildungs- und Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. 2021 haben wir erstmals ein Waldpädagogik-Projekt in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. und dem Ostalbkreis durchgeführt und das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus gestellt. Im Rahmen des SparkassenSchulService konnten sich alle Fünft- und Sechstklässler für ein spannendes und anschauliches Wald-Erlebnis bewerben. 60 Klassen von 21 Schulen haben sich daran beteiligt und konnten als ersten Preis zwei Erlebnis- und Praxistage mit Pflanzung von 300 Bäumen auf einem Grundstück bei Weiler in den Bergen gewinnen. Als zweiter und dritter Platz wurden je drei Termine mit dem WaldMobil vor Ort in den Schulen vergeben. Das „WaldMobil Ostalb/Schwäbischer Wald“ ist altersgerecht mit allem ausgerüstet, was es für die besondere Begegnung mit dem Wald braucht. Es ist die Basisstation für weitere Aktivitäten in der Natur – tolle Walderlebnisse mit eingebautem Erkenntniswert.

### **Sparkassenstiftung Ostalb**

Die Kreissparkasse Ostalb hat der Sparkassenstiftung Ostalb inzwischen ein Stiftungsvermögen von 6,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Mit den daraus fließenden Erträgen unterstützt unsere Stiftung Fördermaßnahmen, die dem Ostalbkreis neue Impulse geben. Die Stiftung hat dabei insbesondere die folgenden Förderziele.

- Bildung und Wissenschaft
- Kunst, Kultur und Denkmalschutz
- Umwelt und Soziales
- Jugend und Sport

Im September und Oktober 2021 hat die Sparkassenstiftung, bereits das zweite Jahr in Folge, mit der Streuobstwiesenaktion allen Kindergärten und Grundschulen im Ostalbkreis die Möglichkeit geboten, Streuobst zu sammeln und kostenlos Apfelsaft daraus pressen zu lassen. An sechs Standorten konnten die Kinder ihr gesammeltes Fallobst zum Pressen abgeben. Insgesamt haben 25 Kindergärten und Schulen teilgenommen. Zum Abschluss der Aktion fand erstmals ein öffentliches Apfelsaffest im Schlosspark Fachsenfeld statt.

#### **Sparkassenstiftung für internationale Zusammenarbeit**

Die Kreissparkasse Ostalb unterstützt durch ihre Mitgliedschaft bei der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. derzeit rund 50 Entwicklungs- und Schwellenländer dabei, ihrer Bevölkerung einen nachhaltigen Weg aus der Armut zu ermöglichen. Durch die Stärkung lokaler und regionaler Finanzstrukturen schafft die Sparkassenstiftung nicht nur Entwicklungsalternativen für breite Bevölkerungsschichten und lokale Unternehmen, sondern trägt auch dazu bei, Arbeitsplätze und Einkommen zu generieren. Dies wirkt sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes aus. Auch Umweltaspekte spielen dabei eine immer größere Rolle.

Über die Verankerung des öffentlichen Auftrags in unserer Geschäftsstrategie mit dem dauerhaften und fortlaufenden Ziel, unsere öffentliche Wahrnehmung zu stärken sowie die Verbundenheit mit den Kunden zu erhöhen, ist der Vorstand direkt in die strategische Ausrichtung eingebunden. Eine interne Prüfung der Zielerreichung ist dadurch ebenfalls gewährleistet. Durch diesen positiven Beitrag und unsere Gemeinwohlorientierung sehen wir für uns keine Risiken in diesem Bereich und sehen deshalb auch keine Notwendigkeit einer tiefergehenden Risikoanalyse.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
  - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
  - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.
-



	EUR
Einnahmen	127.741.772,47
<b>= direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>127.741.772,47</b>
Betriebskosten	33.540.060,05
+ Löhne und sonstige betriebliche Leistungen	53.160.259,54
+ Zahlungen an Kapitalgeber	7.922.859,05
+ Zahlungen an die Regierung	15.620.333,80
+ Investitionen in die Gemeinschaft	897.455,00
<b>= verteilter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>111.140.967,44</b>
<b>direkt erwirtschafteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>127.741.772,47</b>
<b>- verteilter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>111.140.967,44</b>
<b>= zurückbehaltener wirtschaftlicher Wert</b>	<b>16.600.805,03</b>

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Wir verfolgen das Konzept, selbst keine aktive politische Einflussnahme zu praktizieren. Dies entspringt zum einen unserer Haltung der politischen Neutralität als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut. Zudem haben wir als regional tätige Sparkasse keinen Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren in finanzpolitischen Fragestellungen. Für die Wahrnehmung unserer Interessen sehen wir daher ausschließlich unsere Verbände in der Pflicht. Dies sind zum einen der Sparkassenverband Baden-Württemberg und der Deutsche Sparkassen- und Giroverband. Dieser nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr. Relevante Themenfelder sind dabei insbesondere aufsichtsrechtliche Anforderungen, die Erhaltung der Strukturen der Sparkassen sowie wirtschafts-, steuer- und geldpolitische Rahmenbedingungen. Für die satzungsgemäßen Aufgaben haben wir ein umfassendes Compliance-System etabliert. Grundsätzlich zuständig für die verschiedenen Compliance-Themen ist der Gesamtvorstand. Nähere Einzelheiten zu unserem Compliance-System sind in Kriterium 20 sowie in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 19 und 20 beschrieben. Damit bestehen für uns derzeit keine Risiken in diesem Bereich.

Die Kreissparkasse Ostalb hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (unter anderem KWG, WpHG, GWG, MiFID II, PSD II, DSGVO), gelten für uns zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen, die sich aus dem Sparkassengesetz für Baden-Württemberg (SpG) ergeben.

Der DSGV und der SVBW informieren uns über die aktuelle Gesetzgebung in Form von Rundschreiben. Dies beinhaltet Stellungnahmen, Anwendungshilfen und Schulungsangebote. So ist gewährleistet, dass alle gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eingehalten werden können.

Mit dieser Konzeption sehen wir in diesem Bereich keine Risiken für uns.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Kreissparkasse Ostalb tätigt grundsätzlich keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien und Politiker.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Zu den grundlegenden Prinzipien der Kreissparkasse Ostalb zählen die strenge Einhaltung aller gesetzlichen, rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen sowie ein

verantwortungsvoller Umgang mit Risiken aller Art. Unser übergeordnetes Ziel ist es deshalb, eine unternehmensweite Compliance-Kultur zu fördern und zu stärken, damit sich alle Beschäftigten rechtskonform verhalten. Wir tolerieren dabei keine Form von Korruption und Bestechung. Verankert sowie ausführlich und für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt sind diese Prinzipien in Arbeitsanweisungen und der Leitlinien zum integren Handeln in der Kreissparkasse Ostalb, die in unserem Intranet für alle Mitarbeiter zugänglich sind. Unsere Mitarbeiter werden fortlaufend sensibilisiert.

Unser integriertes Handeln wird durch folgende Prinzipien bestimmt:

- Konsequente Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Unterlassung jeglicher Form von Diskriminierung
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Vertrauliche Behandlung und ausschließlich zweckgebundene Nutzung von Informationen
- Strikte Unterlassung jeder Form von Korruption, Bestechung oder Bestechlichkeit

Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Kreissparkasse Ostalb und alle Beschäftigten rechtskonform verhalten. Es wird keine Form von Korruption und Bestechung toleriert. Es ist Aufgabe des Chief Compliance Officer (CCO) sicher zu stellen, dass wir im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben handeln. Hierzu überwacht dieser die hausinternen Vorgaben und führt auch eigene Kontroll- und Überwachungshandlungen durch. Eine weitere Aufgabe des CCO liegt in der Beratung und Unterstützung des Vorstands bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Hierzu wird unter anderem dem Vorstand mindestens jährlich, bei Bedarf auch anlassbezogen, ein schriftlicher Bericht vorgelegt. Darüber hinaus ist der CCO berechtigt, unternehmensinternen Weisungen zu erteilen.

Unsere wichtigsten internen Compliance-relevanten Regelungen sind:

- Unternehmensgrundsätze
- Führungsgrundsätze
- Integres Handeln
- Verhaltenskodex
- Arbeitsanweisungen:
  - Allgemeine Geschäftsanweisung für Mitarbeiter der Kreissparkasse Ostalb
  - Compliance – MaRisk
  - Compliance – WpHG
  - Datenschutz
  - Geldwäschegesetz
  - Geldwäschegesetz-Monitoring
  - Legitimationspflichten
  - Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte

2021 lagen keine Korruptionsvorfälle vor. Es wurden sämtliche Standorte im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung geprüft. Es wurden keine erheblichen Risiken festgestellt. Dadurch nehmen wir keine über die genannten Punkte hinausgehende Risikoanalyse vor. Wesentliche Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit, aus unseren

---

Geschäftsbeziehungen und aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben und die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung haben, gab es im Berichtsjahr nicht. Unsere Ziele, Gesetzeskonformität sowie keine Verstöße, wurden eingehalten. Weitere Inhalte zu Compliance-relevanten Risiken sind in Kriterium 19 beschrieben.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Es wurden alle Standorte im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung geprüft. Es wurden keine erheblichen Risiken festgestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

2021 lagen keine Korruptionsvorfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

2021 wurden keine Bußgelder und nicht-monetären Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.